

Kulturförderungskonzept Graubünden 2021 – 2024

Auswertung vom 03. August 2023

Fragebogen zwecks Überprüfung und Aktualisierung

Besten Dank für Ihre Bereitschaft, an dieser Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse dienen als wesentliche Grundlage, das aktuelle Kulturförderungskonzept zu evaluieren sowie das Konzept für die nächste Periode 2025 – 2028 zu aktualisieren bzw. weiter zu entwickeln.

Sie entscheiden selber, ob Sie zu jedem Thema eine Beurteilung abgeben möchten oder nicht. Zudem ist es möglich, den Button "zurück" anzuklicken, um eine Antwort zu korrigieren.

Förderschwerpunkt I: Der Kanton Graubünden stärkt die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungskreise

Wir möchten zu diesem Thema:

- 95 % eine Beurteilung abgeben
- 5 % keine Beurteilung abgeben

Ziel 1:

Alle Bevölkerungskreise im Kanton Graubünden haben Zugang zu kulturellen Angeboten und Aktivitäten.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	-	72 %	28 %	-	-	-	66%	34%

Massnahme 1

Die kantonale Kulturförderung unterstützt Kulturinstitutionen, Bibliotheken, Schulen und Kulturschaffende dabei:

- Kulturprojekte mit Kindern und Jugendlichen realisieren;
- mit Kindern und Jugendlichen vielfältige Formen von kulturellem Schaffen kennenzulernen;
- Menschen mit Migrationshintergrund zu kulturellen Aktivitäten und zum kulturellem Austausch einzuladen;

- Kulturprojekte zu erarbeiten die das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche kulturelle Ausdrucksformen fördern und damit integrativ wirken (z.B. für Menschen mit Migrationshintergrund, verschiedene Generationen, Menschen mit Beeinträchtigungen);
- Angebote für unterschiedliche Bevölkerungskreise zu entwickeln, welche das kulturelle Verständnis durch Wissensvermittlung fördern (z.B. in der Museumsarbeit und der Leseförderung) und
- Kultur für die Wissensvermittlung im Bildungswesen anzubieten und zu nutzen.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	-	62 %	38 %	-	-	2%	61%	37%

Massnahme 2

Die Kantonale Kulturförderung unterstützt:

Kulturprojekte für möglichst breite Bevölkerungskreise, die das Verständnis für Kultur wecken und fördern und einen niederschweligen Einstieg ermöglichen (Familien), z.B. über Verbilligungen von Tickets bzw. den Ausgleich von Einnahmeverlusten;

die Nutzung von kulturellen Angeboten für Schülerinnen und Schüler während der obligatorischen Schulzeit sowie für Schülerinnen und Schüler anerkannter Musikschulen (Schule und Kultur) und

das bestehende und bewährte Fördergefäss "Schule und Kultur" und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Volksschule und Sport, dem Verband Sing- und Musikschulen Graubünden, Museen, Bibliotheken und weiteren Verbänden eine verstärkte Nutzung und den Ausbau desselben.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	-	83 %	17 %	-	-	2%	71%	27%

Ziel 2: Kulturvermittlung und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen werden optimiert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1 %	30 %	69 %	-	1%	2%	65%	32%

Massnahme 1

Die kantonale Kulturförderung unterstützt über Verbände und Fachleute die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten zur Kulturvermittlung (für Lehrpersonen und weitere Interessierte).

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	4 %	75 %	19 %	2 %	2%	4%	55%	39%

Massnahme 2

Die kantonale Kulturförderung unterstützt die Umsetzung von Kulturvermittlungsangeboten, damit die Möglichkeit zur Teilhabe von Einheimischen und Gästen ausgebaut werden kann.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1 %	16 %	82 %	1%	1%	-	59%	40%

Ziel 3:

Informationen zu kulturellen Angeboten und Aktivitäten stehen in geeigneter Form auf zeitgemässen und attraktiven Kommunikationskanälen zur Verfügung.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	-	74 %	26 %	-	-	1%	77%	22%

Massnahme

Der Bedarf für eine zentrale und digitalisierte Kommunikations- und Informationsplattform wird unter Berücksichtigung bestehender Informationsmedien insbesondere jener von Graubünden Ferien erhoben und ausformuliert, damit EINE starke Plattform entsteht, die bewirtschaftet wird.

Zur Information: Diese Massnahme wird aktuell vom Amt für Kultur im Rahmen der Erarbeitung des Kultur-güterportals Graubünden umgesetzt.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
1%	2%	73 %	15 %	9 %	1%	5%	86%	8%

Folgende Bemerkungen möchten wir zum Förderschwerpunkt I anbringen:

- Wir sind überzeugt, dass die kulturelle Vermittlung von grösster Bedeutung ist und im Kulturkanton Graubünden alle Bevölkerungs- und Sprachgruppen, also sowohl Einheimische als auch Zweitheimische und Gäste erreichen soll.
- Das kantonale Amt für Kultur macht unter den heutigen Umständen einen sehr guten Job. So weitermachen.
- Die dezentrale Kulturvermittlung stärken. Den Aufbau regionaler Stellen fördern, wo Kunst- und KulturvermittlerInnen ein festes Einkommen finden, in der Region bleiben. Das diversifiziert den Arbeitsmarkt, hält qualifizierte und ressourcenstarke Arbeitskräfte in den Regionen.
- Wichtig ist die unkomplizierte Förderung und Unterstützung von kulturellen Vereinen in den Randregionen zum Beispiel mit Beiträgen für Musiker und Solisten die ein Chorkonzert begleiten, für neue Kulissen zum Theater spielen oder für Kurswesen (Tanz-, Tanzleiterkurse usw.). Für kleine Vereine in den Randregionen, werden solche Aufwände schnell einmal zur finanziellen Belastung, woran manches Projekt scheitert und zur Verarmung der einfachen ländlichen Kultur führt.
- Für die Förderung der kulturellen Teilhabe bleiben die lokalen/regionalen Kulturträger wesentlich. Kultur soll nicht zur "staatlichen Veranstaltung" werden (Beispiele aus der Geschichte kennen wir alle). Ebenso wichtig ist aber auch die Sensibilisierung der Behörden auf regionaler und kommunaler Ebene. Während der Kanton über Instrumente und Konzepte verfügt, wird die Kultur politisch leider noch oft als vernachlässigbares (und deshalb vernachlässigtes) Thema betrachtet (im Gegensatz etwa zu Waldstrassen...). Hier das Bewusstsein fördern, dazu könnte der Kanton beitragen. Beim Tourismus hat diesbezüglich erfreulicherweise ein Umdenken stattgefunden.
- Kulturelle Angebote und deren offensive Vermittlung ist ein Teil des Bildungsauftrags. Kulturelle Angebote regen zum Nachdenken und zur Diskussion an, bereichern den Geist, animieren und fördern kreatives Potential in jeder Hinsicht. Wenn die Zielgruppen keine Kenntnis von kulturellen Angeboten haben, können sie auch kein Interesse entwickeln. Vermittlung ist daher eine wichtige Aufgabe.
- Findet es nicht die Aufgabe des Amtes für Kultur eine zentrale Informationsplattform für kulturelle Veranstaltungen aller Art zu bewirtschaften. Das muss im Interesse der Kulturschaffenden/Kulturanbietenden geschehen. Sie wissen über welche Kanäle sie am besten zu ihrem Publikum kommen.
- Danke für das Engagement für die Kultur und auch, das wir als kleine Institution davon profitieren dürfen.
- Dieser Förderpunkt ist zentral und wichtig. Sonst werden gewisse Anlässe immer nur von gewissen (akademischen) Kreisen besucht und die Teilhabe unserer Kultur ist beschränkt. Als Verein Progetti d'arte in Val Bregaglia folgen wir diese Thematik bereits seit unserer Gründung in 2012, indem unsere Projekte im öffentlichen Raum stattfinden und KOSTENLOS sind. Somit wird jede Person praktisch automatisch mit unseren Projekten konfrontiert. Da diese Ausstellungen KOSTENLOS sind, ist die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand für uns sehr wichtig und nötig. Mit einem Eintritt von z.B. 20 oder 25 CHF werden gewisse ärmere Bevölkerungskreise auf einem Besuch zu 100% verzichten.
- kulturelle Teilhabe ist enorm wichtig! Schule und Kultur könnte man - meines Erachtens - noch besser unterstützen... (Kanton könnte ganze Summe übernehmen)
- Verstärken der gut positionierten Sehenswürdigkeiten. In St. Antönien haben wir das Museums mit Gegenständen des bäuerlichen Wirkens, die es in jedem ländlichen Dorf in der Schweiz gibt, durch das

Haus der Lawinen ersetzt. Dieses Haus zeigt die Lawinengeschichte des Dorfes auf und übermittelt in eindrücklicher Art und Weise die Geschehnisse im Tal bevor die Lawinenverbauungen entstanden sind.

- Las dumondas sun fich generalas e greiv per güdichar.
- Riteniamo che il punto I assuma un ruolo centrale di stimolo, sostegno ed efficacia nel quadro attuale della cultura grigione e che la sua applicazione favorisca l'aiuto complementare delle regioni e dei comuni alle attività culturali. In particolare si valuta positivamente il dialogo fra Promozione della cultura ed enti finanziati che permette una sempre migliore intesa, coordinazione ed elevazione della qualità, dialogo che riteniamo sia positivamente progredito nel corso del quadriennio a soddisfazione di tutti.
- Risulta essere di vitale importanza sostenere le promozioni culturali nelle periferie affinché la cultura non diventi accessibile a solo pochi privilegiati. La cultura socializza e lega i rapporti interpersonali.

Förderschwerpunkt II: Der Kanton Graubünden stärkt die sprachliche und regionale Vielfalt im Kulturschaffen

Wir möchten zu diesem Thema

76 % eine Beurteilung abgeben

24 % keine Beurteilung abgeben

Ziel 1:

Das Bewusstsein für die Vielsprachigkeit, das Kulturerbe, die gelebten Traditionen sowie das Kulturschaffen und die Kulturforschung wird gestärkt. Der kulturelle Austausch zwischen sprachlichen und regionalen Gemeinschaften in- und ausserhalb des Kantons wird gefördert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	2 %	43 %	39 %	16 %	-	2%	46%	52%

Massnahme 1

Kulturprojekte, die sich vertieft mit den kulturellen, sprachlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen Graubündens sowie mit dem Bewahren, Erforschen und Vermitteln des kulturellen Erbes auseinandersetzen, werden unterstützt.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	2 %	52 %	45 %	1 %	-	2%	46%	52%

Massnahme 2

Angebote wie beispielsweise Tourneen, Gastspiele und Kulturprojekte, die zum kulturellen Austausch zwischen sprachlichen und regionalen Gemeinschaften beitragen, werden besonders gefördert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	3 %	67 %	14 %	16%	-	21%	69%	10%

Massnahme 3

Es stehen finanzielle Mittel für die vielsprachige Übersetzung von Kulturprojekten und kulturellen Veranstaltungen zur Verfügung.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
16 %	1%	51 %	32 %	-	-	5%	62%	33%

Massnahme 4

Die mehrsprachige Kommunikation von nicht kantonalen Kulturinstitutionen wird unterstützt. Im Kanton wichtige Häuser und Veranstalter mit Strahlkraft und Identifikationswert streben in ihrer Kommunikation und ihren Beschriftungen eine verhältnismässige Dreisprachigkeit an. Die Sprachen einer Region erhalten Vorrang.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	4 %	53 %	34 %	9 %	16%	7%	34%	43%

Ziel 2:

Die Bündner Kulturakteure im Kanton Graubünden sind über die Regionen hinaus vernetzt, profitieren vom gegenseitigen Know-how und nutzen vorhandene Synergien.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	19 %	46 %	34 %	1 %	-	22%	43%	35%

Massnahme

Der Kanton fördert und unterstützt die Vernetzung, den Diskurs und den Wissensaustausch. Dazu kann das AfK regelmässig zu thematischen Tagungen einladen.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
1%	1%	82 %	15 %	1%		22%	61%	17%

Ziel 3:

Die Kulturakteure und die Verantwortlichen in der Regionalentwicklung erkennen das Potenzial, die Chancen und die Möglichkeiten in der gemeinsamen Entwicklung, Durchführung und Vermittlung von Kulturprojekten.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1 %	83 %	15 %	1%	-	20%	70%	10%

Massnahme

Das AfK überprüft und evaluiert zusammen mit dem AWT das Synergiepotenzial zwischen den Akteuren in der Kulturarbeit und den Verantwortlichen in der Regionalentwicklung. Daraus sollen bei Bedarf gemeinsame Handlungsfelder definiert werden.

Zur Information: Diese Massnahme ist aktuell in Bearbeitung.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	2 %	34 %	56 %	8 %	1%	5%	48%	46%

Folgende Bemerkungen möchten wir zum Förderschwerpunkt II anbringen:

- Die Sprachvielfalt des Kantons Graubünden und das reiche Kulturerbe bilden die einzigartige, autochthone Grundlage für die kulturelle Entwicklung unseres Kantons und des Alpenraumes.
- Die Professionalisierung im regionalen Kulturschaffen ist bereits weitvorangeschritten und unumgänglich. Es erfordert starke Netzwerke und Strukturen, die nur mit genügend Mittel aufgebaut und erhalten werden können.
- Wichtig ist, dass auch die Kultur in den Tälern gefördert und unterstützt wird, denn nur dort wo die Kultur gelebt wird, bleibt sie erhalten.
- Das Bewusstsein der Dreisprachigkeit ist in letzter Zeit stark gestiegen und insgesamt hoch. Als lokale/regionale Institution steht dies aber nicht auf der Prioritätenliste, mit Ausnahme der eigenen Historie oder dem eigenen Dialekt. Hier ist festzustellen, dass das Deutsch und dessen Dialekte sowie der durchaus unterschiedliche geschichtliche und kulturelle Hintergrund bisher weniger im Fokus steht als die Förderung und Unterstützung der Minderheitssprachen. Es erscheint wichtig, hier ein Gleichgewicht zu behalten und das Deutsch nicht zu vernachlässigen. Wenn man von sprachlicher Vielfalt im Kanton die Rede ist, sollten wir Fremdarbeiter und vor allem Gäste nicht vergessen. Es darf also auch Englisch, Französisch, Portugiesisch oder Spanisch in die kulturellen Bemühungen und Aktivitäten einfließen. Graubünden ist keine Insel der glückseligen drei Sprachen sondern extrem verwoben mit dem RTest der Welt.
- Dieser Schwerpunkt beschäftigt mich tagtäglich: Unsere Kommunikation ist seit Jahren zweisprachig und dies erfordert beinahe eine doppelte Arbeit. Unterstützt wird diese Arbeit aber nur 1-fach. Die Massnahmen tönen aus meiner Sicht sehr gut und motiviert uns hier in den Randregionen (in meinem Fall das Bergell). Es freut mich sehr zu sehen, dass viele Massnahmen der Förderschwerpunkt II 1zu1 die Idealen und Statuten des Vereins Progetti d'arte in Val Bregaglia entsprechen. Die Evaluation mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus wird im Falle einer BIENNALE BREGAGLIA zu 110% beweisen, dass die kulturelle und finanzielle Wertschöpfung eines solchen Projektes "Hand in Hand" gehen und ganz klar eine "Win-Win"-Situation darstelle

- Vernetzung der Häuser in einem Tal - wichtig!
- Riteniamo che specialmente la misura 2 debba maggiormente toccare ad istituzioni sovraregionali, come la Pro Grigioni italiano, di per se specialmente indicate per simili compiti.
- Le diversità linguistiche dovrebbero essere ben rappresentate nei vari consessi cantonali.

Förderschwerpunkt III: Der Kanton Graubünden stärkt die Produktionsbedingungen für das Kulturschaffen

Wir möchten zu diesem Thema

71 % eine Beurteilung abgeben

29 % keine Beurteilung abgeben

Ziel 1:

Die Voraussetzungen für die Produktion, Koordination und Präsentation kultureller Vorhaben werden optimiert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	34 %	27 %	38 %	1%	-	37%	18%	45%

Massnahme

Die kantonale Kulturförderung unterstützt das Ausleihen/Mieten von spezieller Bühnentechnik sowie speziellen Musikinstrumenten durch finanzielle Beiträge.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
2%	2 %	69 %	22 %	5 %	1%	39%	21%	39%

Ziel 2:

Die Planungssicherheit für Kulturschaffende und -institutionen wird optimiert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
1 %	-	54 %	45 %	-	1%	1%	49%	49%

Massnahme 1

Es werden über einen festgelegten Zeitrahmen Leistungsvereinbarungen mit kulturellen Institutionen abgeschlossen bzw. bereits bestehende weiter ausgebaut.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1%	65 %	34 %	-	-	3%	58%	39%

Massnahme 2

Es werden Fördermodelle entwickelt und umgesetzt, die dem gesamten Prozess eines kulturellen oder künstlerischen Vorhabens von der Idee über die Produktion bis zur Verbreitung und Auswertung Rechnung tragen.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1%	82%	14 %	3 %	1%	3%	85%	11%

Massnahme 3

Höhere Auswertung der Produktionen im Bereich der darstellenden Künste: Es stehen finanzielle Mittel für Wiederaufnahmen und Tourneen (innerhalb und ausserhalb Graubündens) für Kulturprojekte der darstellenden Künste und Konzerte zur Verfügung.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	36 %	51 %	7 %	6 %	1%	39%	49%	11 %

Ziel 3:

Die Filmförderung wird strukturiert.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	3%	45 %	24 %	28 %	-	8%	51%	41%

Massnahme

Es wird ein Fördermodell (vom Drehbuch bis hin zur Produktion und Auswertung) für die Realisierung von Filmprojekten erarbeitet und umgesetzt.

Zur Information: Diese Massnahme befindet sich kurz vor der Umsetzung.

streichen	Reduzieren	Beibehalten	Verstärken	Keine Beurteilung	Gewichtung			
					--	-	+	++
-	1%	65 %	6 %	28 %	3%	14%	78%	5%

Folgende Bemerkungen möchten wir zum Förderschwerpunkt III anbringen:

- Leistungsvereinbarungen sind die Basis für eine nachhaltige Kulturarbeit und ermöglichen den Aufbau von soliden Arbeitsplätzen für Kulturschaffende im Kanton Graubünden.
- Die Leistungsvereinbarungen mit den Kulturinstitutionen in den Regionen ist von essenzieller Bedeutung um die notwendige Professionalisierung voranzutreiben und zu erhalten. Sie müssen unbedingt weitergeführt werden, um Planungssicherheit herzustellen.
- Das Subsidiaritätsprinzip erschwert die vorgängige Planung der Kulturprojekte. Die Suche nach Drittmitteln ist träge und die Höhe der Beiträge zeitlich lange offen. Das Problem stellt sich, wenn wegen ungenügender Unterstützung von Sponsoren im schon konzipierten Kulturprogramm Kürzungen erfolgen oder Veranstaltungen sogar gestrichen werden müssen.
- Mehrstufige Entwicklungsförderung von Filmstoffen.

Stufe 1

Kleinere Beträge für Recherchen von Filmstoffen (Initialzündungen von 8'000 - 10'000 CHF).

Stufe 2

Beiträge an die Entwicklung einer Drehvorlage / Drehbuchs (12'000 - 18'000 CHF).

Das Migros Kulturprozent wie die Zürcher Filmstiftung haben ähnliche Modelle. Diese Unterstützung an die Entwicklung Filmstoffen wäre eine sehr wertvolle und zielgerichtete Förderung für die Filmschaffenden. Oftmals ist es schwierig, die Initialzündung für ein Thema zu finanzieren bzw. das gefundene Thema zu einer reifen Drehvorlage auszuarbeiten. Diese aber ist die entscheidende Grundlage für das Gelingen eines Filmes.

- Zum Thema Filmprojekten kann ich mich nicht äussern, da ich da zu wenig involviert bin. Die Produktion der Kulturschaffenden ist zentral und im Moment ist ohne finanzielle Hilfe des Kantons praktisch unmöglich. Darum hoffen wir als Verein, welcher direkt die Produktion der Kulturschaffenden finanziert, weiterhin vom Kanton unterstützt zu werden. Die Produktion in einer Randregion wie das Bergell ist schwieriger als in der Stadt.
- Gli accordi di prestazioni sono essenziali per una professionalizzazione nel campo culturale e per la collaborazione delle istituzioni culturali con il settore turistico.
- Le istituzioni regionali e comunali necessitano di essere sostenute finanziariamente al fine di permettere l'organizzazione di programmi culturali locali,

Vorschläge für ergänzende Förderschwerpunkte, Ziele und Massnahmen

Gibt es Förderschwerpunkte, Ziele oder konkrete Massnahmen, von welchen Ihre Organisation der Meinung ist, dass diese in Zukunft ins Kulturförderungskonzept des Kanton Graubündens aufgenommen werden müssten? Bitte um kurzen Beschrieb.

- (1) Zum historischen Erbe des Passlandes Graubünden gehört die Sprachvielfalt am Alpenkamm und der internationale kulturelle Austausch, der ebenfalls verstärkt werden soll.
(2) Die Kultur kann einen wesentlichen Beitrag zur Verständigung zwischen Einheimischen, Zweitheimischen und Gästen leisten und einen substantiellen Beitrag zu einer sanften touristischen Entwicklung beitragen. Insofern sind Vermittlungsprojekte sehr wichtig.
(3) Die Baukultur im Kanton Graubünden mit ihren intakten Dorfbildern und architektonischen Meisterleistungen ist von einzigartiger Bedeutung und soll durch geeignete Vermittlungsprojekte und durch eine Stärkung der Denkmalpflege gefördert werden.
(4) Das Kulturschaffen kann einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung eines qualitativollen Lebensraums leisten und Perspektiven für die Zukunft des Kantons entwickeln, indem sie der Abwanderung entgegenwirkt, Arbeitsplätze schafft und eine beachtliche Wertschöpfung generiert. Mit einfach strukturierten, grosszügigen Leistungsvereinbarungen und einer effizienten administrativen Abwicklung kann die künstlerische Produktivität der Kulturbetriebe erhöht werden.
- nein... aber es sollte grössere Klarheit um die unterschiedlichen Fördergefässe geschaffen werden und die Defizitgarantien sollten in vielen Fällen mit a fonds perdu - Mittel ersetzt werden. Die 12% - Klausel (oder wie viel es nun ist) macht das Realisieren von Projekten ebenfalls schwierig, denn wenn die restlichen 88% nicht voll finanziert werden, sinkt der Beitrag prozentuell dazu, und so hat man am Ende noch weniger Geld zur Verfügung. Das macht einfach keinen Sinn...
- Aus soziokultureller Sicht gibt es immer noch zu wenige niederschwellige Projekte zur Kulturvermittlung. Deshalb sollte im Förderschwerpunkt 2, Ziel 2 erweitert und ergänzt werden: Die kantonale Kulturförderung baut gemeinsam mit geeigneten regionalen oder überregionalen Institutionen (FHGR, PH etc.) ein Ausbildungsprogramm auf, das Personen in der Initiierung und Durchführung kulturell-partizipativer Prozesse in Gemeinden und Regionen befähigt. Ausserdem fördert die kantonale Kulturförderung den fachlichen Austausch und den Aufbau von Netzwerken und unterstützt die Kommunikation von best practice.
- Sehr wichtig ist der kulturelle Austausch zwischen Peripherie und Zentrum. Während Projekte in der Peripherie vom Kanton durchaus finanzielle Unterstützung erhalten, ist v.a. die Medienberichterstattung nur auf Kulturereignisse in Chur und näherer Umgebung konzentriert. Dagegen kann der Kanton wohl nicht allzu viel unternehmen, doch ist das oft ziemlich frustrierend, weil so unser kulturelles Schaffen in den urbanen Zentren zu wenig wahrgenommen wird.
- Als wichtig erachten wir generell die Vernetzung von Kulturaktivisten. Das kulturelle Angebot ist so vielfältig und divers wie die Menschen die dahinterstehen. Und deshalb kommen diese nicht automatisch in Kontakt miteinander. Da braucht es Unterstützung und Instrumente. Ein solches ist etwa der Verein Kulturallianz Prättigau/Davos (<https://www.kulturallianz.ch/de>), die versucht die Kultur dieser Region zu vernetzen und der Kultur Raum zu geben.
- Wichtig wäre auch eine zeitgemässe und stets aktuelle Plattform zur Information des Publikums und auch zur Koordination bzw. Zum Vermeiden von Terminkollisionen. Es wird noch zu viel selber und mit Fokus auf die eigene Institution gewerkelt. Das Publikum erwartet aber auch von der Kultur zunehmend

Professionalität. Diese Professionalität stellt indessen auch ein Problem für die vielen (fast alles) Freiwilligen dar. Sie sind weitgehend für das kulturelle Angebot verantwortlich (und sorgen dafür, dass dieses so vielseitig ist und mit Herzblut daherkommt, was das Publikum bemerkt und sehr schätzt), aber sie kommen gerade wegen des heute gewünschten Qualitätslevels zunehmend an den Anschlag. Sie bei der Professionalisierung unterstützen (eben durch geeignete Info-Plattformen, Organisationstools, Austausch von Technik/know how, Hilfe bei administrativen Massnahmen) ist deshalb eine wichtige Aufgabe auch des Kantons. Denn noch lebt die Kultur von unzähligen Vereinen und Freiwilligen, die wollen machen und gestalten und nicht administrieren (das können sie in ihrem Beruf, Kultur ist dagegen ihr Hobby und bestenfalls ihre Leidenschaft)

- Kantonale sowie Dorfvereine leisten einen grossen kulturellen Beitrag vor allem in den vielen Tälern unseres Kantons. Sie sind es wert gefördert und finanziell unterstützt zu werden. Sie leben und pflegen die Kultur und geben sie weiter, was eine starke Jugendförderung voraussetzt.
- Vermittlungsarbeit für Jung und Alt! Kulturangebote stärker bewerben und erklären. Kulturelle Angebote im Schulplan mit aufnehmen. Stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Kulturinstitutionen.
- Für neue Organisationen ist es recht schwierig ein Netzwerk aufzubauen und hier wäre eine Plattform für einen regelmässigen Austausch - auch in Hinblick auf Kooperationen hilfreich. Weiter beansprucht es sehr viel Zeit, sich einen Überblick über die Förderoptionen zu verschaffen. Wir würden uns eine Stelle wünschen, die umfassende über die Möglichkeiten informiert und Hilfestellung anbietet.
- Die Randregionen und Minoritäten des Kantons sollten besonders unterstützt werden, da i. d. R. die Umsetzung eines Projektes im Vergleich zur Umsetzung in einer Stadt schwieriger ist: zwei- oder Dreisprachigkeit, Vermittlung schwieriger da kein oder weniger qualifiziertes Personal vor Ort vorhanden, Produktion ebenfalls etc. etc. Die Vertreter des Kantons sollen die Anlässe vor Ort besuchen und die Bevölkerung spüren. Z.B. letztes Jahr bei der Eröffnung der BIENNALE BREGAGLIA 2022 war die Amtsleiterin B. Gabrielli mit einer schönen Rede dabei und sie hat bestimmt gespürt wie unsere Projekte sehr breit von allen Bevölkerungsschichten geschätzt, aktiv erlebt und unterstützt werden. Danke!
- a) Architektur und Landschaft einbinden
- b) Entwicklung von Kunstvermittlungsangeboten - eine Person, die für verschiedene Häuser Kunst-
Kulturvermittlungen entwickelt und durchführt. Kleine Häuser können nicht für jedes Programm ein Angebot kreieren
- c) Vernetzung von Institutionen (AMAS in der Surselva ist ein Anfang) sollte noch mehr gefördert werden.
- Ich finde es wichtig, dass die Förderschwerpunkte, Ziele und Massnahmen langfristig, also über 2024 hinaus gültig sind und nicht neue Schwerpunkte festgelegt werden, bevor die bisherigen umgesetzt wurden. Vielen Dank für die Möglichkeit dieser Umfrage.
- Wir wurden im Projekt "Mit Lawinen leben" optimal unterstützt. Wenn der kantonale Betrag allein nicht ausreicht, dann ist er ein willkommener Subsidiär-Beitrag, der insbesondere der Gemeinde hilft, ihre kulturelle Förderung zu überprüfen und entsprechend zu erhöhen. Zudem erhalten kulturelle Sponsoring-Institutionen und Stiftungen einen wohlverdienten Support für ihr wertvolles Wirken.
- Kulturelle Teilhabe für Schüler*innen und Schülern des ganzen Kantons

Vermittlung von professionellen Kulturschaffenden an Schulen

- Ils formulars per las inoltraziuns dals progets, impustüt per museums pitschens, sun formulats relativ cumplichà. I's stess adattar quels damöd plü simpel. I's sto savair cha a la periferia daja persunas laicas chi fan quella lavur dasperapro e na sco manster principal. Our da quel motiv füssa important da far tscherts adattamaints. Eir l'inoltraziun annuala es relativmaing pretensiusa e per part gnanca pussibla. Quella persuna chi formulescha ils böts e las masüras stess s'identifichar cul nivel da las instituziuns e na our da la vista da da l'administraziun superiura.
- Il Cantone dovrebbe sostenere i Comuni con lo stesso importo che questi versano a favore della promozione della cultura comunale/locale.
- Osservazioni: Sarebbe auspicabile semplificare il più possibile l'accesso ai finanziamenti previsti nella Strategia per la promozione della cultura anche a piccole realtà culturali e tenere in considerazione le condizioni in cui operano gli operatori culturali nelle regioni periferiche rispetto a quelli nei centri più grandi.